Anja Bensinger-Stolze, Fredrik Dehnerdt, Sven Quiring

Druck erhöhen

Am 23. Januar haben die Initiator_innen der Volksinitiative Gute Inklusion für Hamburgs Schüler_innen in der Senatskanzlei im Hamburger Rathaus den Beginn ihrer Unterschriftensammlung angemeldet. Die Volksinitiative ist für uns in absehbarer Zeit die einzige Chance, die Arbeits- und Lernbedingungen in der Inklusion deutlich zu verbessern. Jetzt wurden die für die erste Stufe erforderlichen 10.000 Unterschriften in sechs Wochen gesammelt. Die GEW-Mitglieder haben dazu viel beigetragen. Das ist ein großer Erfolg! Jetzt geht es darum, durch eine möglichst hohe Anzahl von Unterschriften den Druck auf Senat und Bürgerschaft zu erhöhen, wenn am 3. Mai die Volksinitiative die bis dahin gesammelten Unterschriften in der Senatskanzlei abgeben wird.

Kolleginnen und Kollegen, sammelt in den nächsten Wochen in eurem persönlichen Umfeld weiterhin Unterschriften und schickt diese bis zum 28. April an die Volksinitiative! Wenn alle GEW-Mitglieder sich daran beteiligen und mindestens fünf Unterschriften sammeln, wird die Anzahl der abgegebenen Stimmen beeindruckend sein. Dann muss die Politik auf die Forderungen der Volksinitiative reagieren! (Alle Materialien unter www.gute-inklusion.de)

Die Entwicklung und Umsetzung schulischer Inklusion ist eine der bedeutsamsten bildungspolitischen Aufgaben unserer Zeit. Neben einer ausreichenden personellen und räumlichen Ausstattung benötigen wir einen qualitativen Wandel in der Steuerung der schulischen Inklusion mit einer bildungspolitischen Strategie. Im Rahmen unseres politischen Schwerpunktes Inklusion stellt sich die GEW dieser Aufgabe mit vielfältigen Veranstaltungen!

Gemeinsam mit dem Parentsmagazin Hamburg haben wir am 11. April eine Diskussionsveranstaltung mit den bildungspolitischen Sprecher_innen der Bürgerschaftsparteien sowie Schul- und Rechtsexpert_innen zu den Themen „Inklusion“ und „Zweisäulensystem Stadtteilschule/Gymnasium“ veranstaltet.

Die speziellen Sonderschulen werden weiterhin von Eltern behinderter Kinder angewählt. Sie bieten qualifizierte Unterrichts- und Förderangebote und entwickeln sich in Hinblick auf ihre Schüler_innenschaft und den damit verbundenen Anforderungen ständig weiter. Gleichwohl bleiben sie ein Stiefkind Hamburger Bildungspolitik. Kolleginnen und Kollegen werden deshalb im Frühsommer mit einer Initiative und Veranstaltung auf die besondere Entwicklung und notwendigen Verbesserungen in ihren Schulen hinweisen.

Die GEW Hamburg beteiligt sich als offizielle Mitveranstalterin an der Vorbereitung, Durchführung und Finanzierung der dritten Fachtagung des Hamburger Bündnisses für schulische Inklusion am 6./7. Oktober unter dem Titel: Wie können Schüler_innen mit herausforderndem Verhalten gemeinsam mit anderen ihre Potentiale entwickeln?

Bei der Reform der Lehrer_innenbildung setzen wir uns zusammen mit den Fachschaftsräten der Lehramts-Studiengänge und anderen Akteur_innen für eine grundlegende Qualifizierung zu den Themen Inklusion und Heterogenität für alle Lehramtsstudierenden ein. Darüber hinaus muss weiterhin die Möglichkeit einer sonder- bzw. behindertenpädagogischen Vertiefung in gewählten Schwerpunkten ermöglicht werden. Dabei sollen alle bestehenden Förderschwerpunkte als Spezialisierung für die Studierenden der Sonderpädagogik erhalten bleiben. Ausreichend finanzielle Mittel für das langfristige Beibehalten aller Förderschwerpunkte sind bereitzustellen.